

*Laut will ich schreien zu Gott,
laut zu Gott, dass er auf mich höre.
Am Tag meiner Not suche ich den Herrn,
meine Hand ist ausgestreckt des Nachts und ermattet nicht,
meine Seele will sich nicht trösten lassen.
Ich denke an Gott und seufze,
ich sinne nach, und mein Geist will verzagen.
Du hältst meine Augen wach,
ich bin voller Unruhe und kann nicht reden.*

*Psalm 77, 2-5
(Zürcher Bibel)*

Manche kennen das: durchwachte Nächte, weil das Leben zuschlägt. Ich liege da, untröstlich, und suche in meiner Not nach einem Anker. Ich suche nach Gott. Ihm kann ich meine ganze Ohnmacht anvertrauen: „Ich bin am Ende. Meine Schmerzen, meine brennenden Fragen sind zu stark. Höre du mich, Gott!“

Der Psalmbeter behauptet nicht, dass Gott ihn ‚er‘-hört. Er formuliert noch nicht einmal eine richtige Bitte. Der Psalmbeter sammelt seine Gedanken und hält sie Gott hin. Ob Gott ihn erhören wird, weiß er nicht. Aber eines weiß er: Gott hört ihn! Das reicht ihm. Das allein schon erleichtert. Gott hört mich! Er nimmt mich in meiner Not wahr.

Der Beter unseres Psalms weiß: Wenigstens Gott hört ihn, wenn ihn sonst schon niemand hört. Aber aus der Verantwortung entlassen will unser Beter Gott nicht. Er hat Fragen an ihn, auch kritische: „Ich denke an Gott und seufze.“ Der Psalmbeter ist betrübt, weil Gott nicht tut, was er eigentlich tun müsste. Er müsste helfen, so wie einst den Vorfahren. Das soll Gott nun wenigstens deutlich hören: Du bist mein Gott! Nun verhalte dich auch so! Was machst Du stattdessen? Du bist es, der mir schlaflose Nächte bereitet! Hör Dir das wenigstens an! Ich entlasse dich nicht aus der Verantwortung dafür, wie es mir geht. Ja, ich kann dir auch meine Enttäuschung nicht verhehlen!

Der Beter unseres Psalms weigert sich schlichtweg, seinen Gott, auf den er immer vertraut hat, aus der Verantwortung für sein Leben zu entlassen. Er wirft ihm seine offenen Fragen hin. Wenigstens hören soll Gott sie. Ist das auch für uns ein Weg? Mit Gott gegen Gott zu denken und zu beten! Vielleicht kommen dann auch uns wie dem Psalmbeter beim Nachdenken tröstende Gedanken.